



Kreisarchivar Thomas Wolf, Dr. Johannes Burkhardt vom Staatsarchiv Münster, Bürgermeister Bernd Fuhrmann, Landrat Paul Breuer und Stadtarchivarin Rikarde Riedesel gestern bei der Übergabe der Mikrofilme. WP-Foto: Karin Masanek

Auf Mikrofilm kehren Akten des Landratsamtes zurück

Kürzere Wege bei der Erforschung der Heimatgeschichte: Keine Fahrt nach Münster nötig

BAD BERLEBURG. (km)

Wer bei der Erarbeitung einer Dorfchronik oder beim Stöbern in der Historie eines Vereins auf Dokumente des Landratsamtes Wittgenstein zurückgreifen wollte, musste sich bislang auf den Weg nach Münster machen. Das ist jetzt nicht mehr nötig. Die im Jahr 1938 an das Staatsarchiv übergebenen Akten sind in Gestalt von 132 Mikrofilmen nach Bad Berleburg zurückgekehrt.

Von einem „Quantensprung“ für die Erforschung der heimischen Geschichte sprach Landrat Paul Breuer, der gestern zusammen Kreisarchivar Thomas Wolf zur offiziellen Übergabe des Filmmaterials

ins Bad Berleburger Stadtarchiv gekommen war. Breuer zeigte sich überzeugt, dass die nun auch vor Ort zur Verfügung stehenden Staatsarchivbestände sehr viel häufiger als in vergangenen Jahrzehnten für die regionale Geschichtsschreibung genutzt werden.

„Verfilmt“ worden sind die 1900 Akten des ehemaligen Landratsamtes, des Kreis Ausschusses und des Versicherungsamtes Wittgenstein aus den Jahren 1805 bis 1938 bereits in den sechziger und siebenziger Jahren, um sie für die Nachwelt zu sichern. Doch wie die Originalakten wurden auch die Mikrofilme ausschließlich im Staatsarchiv Münster gehütet. Geschichtssinteressierte konnten sich zwar im Bad Berleburger Stadtarchiv anhand eines Findbuches vorab orientieren,

aber um tatsächlich in die Akten-Filme schauen zu können, mussten sie einen langen Weg in Kauf nehmen.

„Doch wenn die Kreise Kopien haben wollen - warum nicht? Es bringt nichts, nebeneinander her zu arbeiten“, findet Dr. Johannes Burkhardt, Referent des Landesarchivs NRW, der gestern ebenfalls zur Übergabe der Mikrofilme gekommen war. Und wenn geschichtliche Zeugnisse in die Region zurückkehren, dann sollen sie auch nicht zentral in Siegen gehortet werden, sondern dort zur Verfügung stehen, wo sie möglichst rege genutzt werden, befand der Landrat.

„Heute kommt ein Stück Lokalgeschichte zurück nach Bad Berleburg“, freute sich auch Bürgermeister Bernd Fuhrmann, der zugleich die

Hoffnung äußerte, dass der Inhalt von gut 300 weiteren Aktenkartons demnächst ebenfalls auf Mikrofilm festgehalten und an seinen Ursprungsort zurückkehren wird. Diese Unterlagen waren erst vor drei Jahren auf dem Dachboden des alten Landratsamtes entdeckt worden und lagern seit dem vorigen Jahr in Münster.

Hüterin der Mikrofilme in Bad Berleburg ist Stadtarchivarin Rikarde Riedesel, bei der sich ab sofort Interessenten melden können, die Einblick in die alten Landratsamts-Akten nehmen wollen. Das Staatsarchiv Münster hat dem Stadtarchiv auch ein gebrauchtes Lesegerät zur Verfügung gestellt, und gegen eine Aufwandsentschädigung können bei Bedarf Auszüge ausgedruckt werden.